

## Rückblick

### Tag der offenen Tür

Der Tag der offenen Tür am 17.01.2026 fand großen Anklang bei den Besucher:innen. Besonders die vielfältigen Angebote wurden sehr positiv wahrgenommen. Zudem nutzten einige ehemalige Schüler:innen die Gelegenheit zu einem Schulbesuch und erinnerten sich gerne an ihre Schulzeit am HSG.

Wie in den Jahren zuvor waren auch diesmal zahlreiche Gästebegleiter:innen im Einsatz: Insgesamt 76 Schüler\_innen aus den Klassen 5/1, 6/2, 7/2, 7/4, 8/2, 8/3, 9/2, 9/3, 10/2, Q2 und Q4 führten unsere Gäste durchs Haus, beantworteten Fragen in deutscher, aber auch in englischer Sprache, geleiteten sie zu verschiedenen Programmpunkten und vertraten unsere Schule sehr würdig.

Insbesondere möchten wir in diesem Zusammenhang Ben Rehers aus der 10/2 erwähnen, über den ein Gast Folgendes äußerte: „Dein Schüler war ein toller Repräsentant deiner Schule. Alle meine Fragen hat er ausführlich und mit Freude beantwortet. Er sollte im nächsten Jahr unbedingt wieder dabei sein.“

Zudem geht ein besonderes Dankeschön an die Q2er: Lukas Prechtel, Johanna Döllerer, Toni Wenk, Benedikt Jenke und Matteo Dirks, die sich bei der Organisation im Bereich Gästebegleitung und darüber hinaus aktiv in verschiedenen anderen Bereichen (Darstellendes Spiel, Schulsanitätsdienst und Chemie) engagierten. Wie wir aus sicherer Quelle wissen, werden sie auch beim nächsten Tag der offenen Tür wieder zur Verfügung stehen.

(C. Gruhle)



## Neues aus den Fachbereichen

### Alte Sprachen

#### Qualitätsentwicklung im Lateinunterricht

Guter Unterricht entsteht nicht nur aus Erfahrung, sondern auch aus Reflexion und Offenheit für neue Perspektiven. Deshalb beteiligt sich das Fach Latein an unserer Schule bewusst an aktuellen fachdidaktischen Forschungsprojekten und arbeitet dabei eng mit universitären Partnern zusammen.

#### Studie 1: Sprachbildung und Wortschatzarbeit

In einer empirischen Studie von Frau Coban (HU Berlin) standen Sprachbildung und Wortschatzarbeit im Lateinunterricht im Mittelpunkt. Die Ergebnisse zeigten, dass diese Bereiche für viele Schülerinnen und Schüler besonders herausfordernd sind, im Unterricht jedoch oft zu wenig Raum erhalten. Auf dieser Grundlage wurde eine praxisnahe Handreichung nach dem Prinzip des Scaffolding\* entwickelt. Eine sechste Klasse unserer Schule war Teil der Untersuchung und trug dazu bei, wissenschaftliche Konzepte direkt im Unterricht zu erproben.

#### Studie 2: Textverständnis und Interpretation

Aktuell plant unsere Schule die Teilnahme an einer weiteren Studie unter der Leitung von Dr. Humar (FU Berlin). Untersucht wird, wie Schülerinnen und Schüler literarische Texte verstehen und ob sie Interpretation als offenen Denkprozess wahrnehmen. Ziel ist es, Unterricht künftig noch gezielter an den Vorstellungen der Lernenden auszurichten.

#### Mehrwert für unsere Schule

Die Teilnahme an beiden Studien zeigt, dass der Lateinunterricht an unserer Schule Wissenschaft und Praxis eng verbindet. Unsere Schülerinnen und Schüler profitieren von einem sprachlich fundierten Unterricht, der Denken, Deuten und Urteilen gezielt fördert.

(S. Zimmermann)

\***Scaffolding** (von englisch scaffold ‚Gerüst‘) bezeichnet im pädagogisch-psychologischen Kontext die Unterstützung des Lernprozesses durch die Bereitstellung einer ersten vollständigen Orientierungsgrundlage in Form von Anleitungen, Denkanstößen und anderen Hilfestellungen. Sobald der/die Lernende fähig ist, eine bestimmte Teilaufgabe eigenständig zu bearbeiten, entfernt man dieses „Gerüst“ schrittweise wieder.

## Neues aus der Begabungsförderung

### Jugend debattiert

#### Streitkultur auf hohem Niveau: Jugend debattiert in den Jahrgängen 10 bis 12



Eine Woche nach dem großen Finale in den Jahrgängen 8 und 9 fand am 20. Januar – in etwas kleinerem Rahmen – der schulinterne Debattierwettbewerb für die Jahrgänge 10 bis 12 statt. In einer lebhaften und konzentrierten Debatte stritten die Teilnehmenden über die Frage: Soll eine allgemeine Dienstpflicht für Jugendliche eingeführt werden?

Vor den als Publikum ausgewählten PW-Leistungskursen wurde kontrovers und zugleich fair diskutiert. Auf konstant hohem Niveau beleuchteten die Debattant:innen zentrale Aspekte wie das Spannungsverhältnis zwischen Freiheit und Verantwortung, mögliche Wege zur Überwindung gesellschaftlicher Spaltung sowie die verfassungsrechtliche und politische Durchsetzbarkeit einer Dienstpflicht.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmenden sowie den kompetenten Mitgliedern der Jury. Den Schulsieger:innen wünschen wir viel Erfolg im Regionalwettbewerb!

(T. Halling)

## Kurz gefragt: Unsere Kolleg\*innen im Spotlight



Malena Schmidt (Latein)

**1. Du bist noch recht neu im Beruf. Was fällt dir bisher überraschend leicht und besonders schwer?**

*Ich habe schnell sehr nette Menschen kennengelernt und fühle mich deswegen an dieser Schule bereits angekommen. Das liegt an den sympathischen Schüler:innen und Kolleg:innen. Überraschend schwer fällt es mir hingegen noch, die verschiedenen Smartboards in all ihren Funktionen zu begreifen.*

**2. Gibt es etwas, das du gern früher über den Lehrerberuf gewusst hättest?**

*Da ich einige Lehrer in der Familie habe, wusste ich sehr früh, welche vermeintlichen „Schattenseiten“ der Beruf mit sich bringt, also Korrekturen am Wochenende, Crunch-Zeiten vor den Zeugnissen, ab und an Veranstaltungen auch außerhalb der regulären Arbeitszeiten. Ich hätte gerne früher gewusst, wie groß doch die Flut an E-Mails und zusätzlichen Informationen ist, die einen einholt.*

**3. In welchem Fach hast du dich in deiner Schulzeit am meisten gelangweilt und warum?**

*Leider, aber sicher Deutsch. Dabei liegt das gar nicht am Fach, sondern vor allem an meiner damaligen Ignoranz und Arroganz. Frei nach dem Motto: „Na, Deutsch kann ich ja.“ In Mathe und Physik war ich um einiges schlechter, doch vor diesen Fächern (und Lehrern) hatte ich damals einfach zu viel Angst, um gelangweilt zu sein.*

*Und ehrlicher Weise habe ich damals auch noch nicht verstanden oder verstehen wollen, warum wir diese seltsamen alten Texte lesen mussten. Nathan der Weise war noch okay, aber Michael Kohlhaas inklusive Theaterbesuch war hart an der Schmerzgrenze. Am Ende waren wir eben Teenager, dachten wir wüssten alles, und die Welt und Zukunft waren da draußen, außerhalb der Klassenzimmer. Keiner von uns hatte damals Zeit, auf Godot zu warten; keiner von uns hatte die mentale Reife, um die Tiefe solcher Texte zu begreifen. Schade.*

**4. Welche verborgenen Talente hast du?**

*Ich habe einen erstaunlich verlässlichen Schlafrhythmus und ich wache immer fünf bis zehn vor meinem Wecker auf.*

**5. Wenn dein Leben verfilmt werden würde, welchen Titel hätte er?**

*Gerne etwas mit Berlin, denn das ist meine Heimat. Spreewassergetauft?*

**6. Vervollständige die Sätze.**

*Als Neujahrsvorhaben... habe ich mir für den Januar vorgenommen, jeden Tag zu kochen.*

*Im Winter... freue ich mich vor allem auf die dicken Schals und Socken und die Ausrede, mit der Wärmflasche auf dem Sofa leben zu dürfen.*

*Wenn ich das Wort Montag höre,... freue ich mich, denn derzeit kann ich montags zuhause bleiben.*

*Wenn ich einen Satz Klassenarbeiten korrigiert habe,... belohne ich mich mit einer hausgemachten Pizza.*

**7. Wen nominierst du für das nächste Interview?**

*Frau Buri, da ich glaube, dass sie eine ganz großartige Persönlichkeit ist und ich gespannt bin zu erfahren, welchen Titel ihr Lebensfilm wohl hätte.*



Diana Krolow (Verwaltungsleiterin)

### 1. Was macht eine Verwaltungsleiterin?

Als VL bin ich für alle Finanzen der Schule zuständig, auch für Personal und SchülerInnenfahrten. In diesem Zusammenhang würde ich mich freuen, wenn die Schülerinnen und Schüler sachgerechter mit den Arbeitsmitteln umgehen würden. Das betrifft auch die Toiletten. Das geht auf das Gesamtbudget und durch diese Ausgaben können viele andere Dinge nicht angeschafft oder Schülerfahrten bezahlt werden.

### 2. Hast du in deinem Alltag Kontakt zu SchülerInnen?

Für gewöhnlich nicht, aber ich freue mich immer, wenn ich Frau Pospieszny im Sekretariat vertreten darf, weil ich dann Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern habe und das ziemlich cool finde.

### 3. Wie kamst du dazu, Verwaltungsleiterin zu werden?

Gelernt habe ich Malerin und Lackiererin, weil ich Bauingenieurin werden wollte. Dann habe ich eine Ausbildung zur Kauffrau für audiovisuelle Medien gemacht und habe viele Jahre in einer Agentur für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gearbeitet, und zwar als Event- und Projektmanagerin. Da habe ich u.a. auch die Grüne Woche mit Messeständen betreut.

### 4. Wie bist du dann zum Event Schule gekommen?

Durch Diana Todt – wir waren Kolleginnen in der Agentur und sie hat mich hier vorgeschlagen.

### 5. In welchem Fach hast du dich in deiner Schulzeit am meisten gelangweilt und warum?

In Chemie. Ich glaube, es lag an der Lehrerin – ich habe einfach vieles nicht verstanden. (Der Interviewer fühlt mit.) Ich finde es aber jetzt total spannend. (Beim Interviewer macht sich nun aber Unverständnis breit.)

### 6. Hättest du Interesse an einer Fortbildung durch den Fachbereich Chemie?

JA!

### 7. Vor dir steht eine Tasse mit der Aufschrift NFL. Warum?

Das ist die National Football League, ich habe schon zwei Spiele in den USA gesehen und bin San Francisco 49ers-Fan.

### 8. Beende die Sätze:

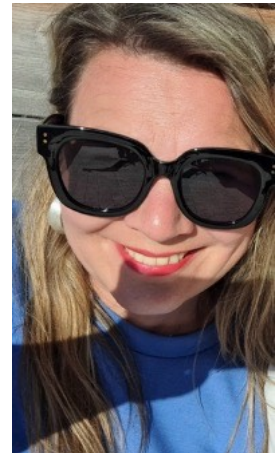
Wenn ich morgens aufstehe... freue ich mich auf den Tag.

Auf dem Weg zur Arbeit... würde ich am liebsten immer mit dem Auto fahren.

Fünf Minuten vor Beginn eines Wochenendes... werde ich von Staschi rausgeschmissen.

### 9. Wen nominierst du für das nächste Interview?

Den Schulleiter, Herrn Pietraśyk-Kendziorra.



(kurz gefragt. by Thiel & Heider)